

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

6. Dezember 2014 · Nr. 12 · 14. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 134.405 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

IN DIESER AUSGABE



ENGAGIERT:

Bezirksamt zeichnet Ehrenamtliche aus

Seite 2



WEIHNACHTLICH:

Veranstaltungen in der Adventszeit

Seite 6 und 7



VIELFÄLTIG:

Angebote aus dem Center Am Tierpark

Beilage in dieser Ausgabe

Zeitschenker gesucht

Berliner Familienfreunde vermitteln Patengroßeltern an Familien mit Kindern

Gemütlich sitzen sie beisammen, lesen Geschichten und vergessen dabei den Weihnachtstrubel. Wenn die kleine Sophia ihre Paten-Oma trifft, dann hat Evelyn Bärow vor allem eines: viel Zeit für das Mädchen.

Sich aktiv einbringen, Wissen und Erfahrungen an junge Familien weitergeben und Kinder durch Spiel und Spaß in ihrer Entwicklung fördern – das wollen viele älteren Menschen. Trotzdem wachsen zahlreiche Lichtenberger Kinder ohne Großeltern auf. Dabei wünschen auch sie sich sehnlichst eine Oma oder einen Opa, die Zeit und Lust haben, mit ihnen die Welt zu entdecken. Die Berliner Familienfreunde haben die Großelternpatenschaft ins Leben gerufen: Aktive Senioren betreuen ein Patenkind aus der Nachbarschaft und die Kleinen erobern im vertrauten Umfeld, geschützt von den Patengroßeltern neue Freiräume.

„Momentan engagieren sich bei uns 15 Patengroßeltern ehrenamtlich. Sie sind alle mit Herz und Seele für ihre Patenkel da“, freut sich Birgit Plank, die das Projekt leitet. Seit knapp drei Jahren ist Evelyn Bärow Patenoma bei den Berliner Familienfreunden: „Es macht so viel Freude die Welt mit

Kinderaugen zu entdecken und daran teilzuhaben.“ Die „Wahlfamilien“ und die „Bewerber“ werden vorher nach ihren Wünschen und Erwartungen befragt und ihren Vorstellungen entsprechend zusammen gebracht. Stimmt die Chemie, gehören viele Patengroßeltern schon bald zur Familie.

Die wöchentlichen Treffen gestalten die Kinder und Patengroßeltern nach Lust und Laune: So holen die Senioren die Kleinen von der Kita ab, lesen ihnen Bücher vor oder unternehmen gemeinsame Ausflüge in Bibliotheken und auf Spielplätze. Die Patengroßeltern genießen die lebhaftes Gesellschaft und lassen den Kindern viele Freiräume.

Dank ihrer Lebenserfahrung können die Senioren dem Kind helfen, seine Talente zu entwickeln.

„Das ist ein reichhaltiger Schatz, den ältere Menschen nur allzu gerne weitergeben, ganz zum Wohle der Kleinen“, sagt Plank. „Meist entwickelt sich ein inniges Verhältnis zum Patenkind und seiner Familie, ein Geben und Nehmen, von dem alle Beteiligten profitieren.“ Insbesondere Allein-

erziehende freuen sich über die Unterstützung. Der Bedarf ist groß und Teambachwuchs jederzeit willkommen. Wer einem Lichtenberger Kind im Alter von einem bis drei Jahren einmal pro Woche seine Zeit schenken möchte, kann im Familientreff des Vereins in der

Dolgenseestraße 21 vorbeischaun oder sich melden unter Tel.: 8571 4656, E-Mail: info@berlinerfamilienfreunde.de. Weitere Infos: www.berlinerfamilienfreunde.de



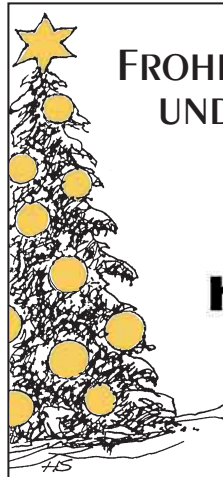
Genießen die Zeit zu zweit: Sophia und ihre Paten-Oma Evelyn.

Foto: privat

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern, unseren Kunden und Partnern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2015.

Die nächste Ausgabe der Rathausnachrichten erscheint am 10. Januar 2015.

Rathausnachrichten



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES
NEUES JAHR!

S. Sommer

**hörsysteme
sommer**

Konrad-Wolf-Str. 98
☎ 971 14 74

Zwischen den Feiertagen
haben wir geschlossen.

Wenn die
Freizeit doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz.

Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

Wir sind immer für Sie da!

Verbund
Lichtenberger Seniorenheime

VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 - www.vls-berlin.de

ENGAGIERT IN LICHTENBERG

EHRENAMT: EINE AUFGABE FÜR ALLE MIT DER BÜRGERMEDAILLE 2014 AUSGEZEICHNET

„Ein großes Dankeschön für Ihr Engagement“

Bereits zum zehnten Mal hat das Bezirksamt Bürgerinnen und Bürger für ihr besonderes oder langjähriges bürgerschaftliches Engagement in Lichtenberg geehrt. Auf einer Festveranstaltung Ende November im Christlichen Sozialwerk in der Landsberger Allee hat Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) zehn Männer und Frauen mit der Lichtenberger Bürgermedaille ausgezeichnet und ihnen für ihren ehrenamtlichen Einsatz gedankt:

„Demokratie und sozialer Zusammenhalt leben von der Beteiligung der Menschen. Ohne die unermüdliche Arbeit der Ehrenamtlichen wären viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens nicht vorstellbar. In Sport- und Kulturvereinen, im Naturschutz, in der sozialen Beratung und Altenpflege, bei der Freiwilligen Feuerwehr sind sie mit vollem Engagement dabei. Dafür kann man nicht genug Danke sagen! Es ist mir eine große Freude und Ehre, im Namen des Bezirksamts sowie des Freiwilligenrats, Bürgerinnen und Bürger, die in Lichtenberg aktiv sind, mit der Bürgermedaille 2014 auszuzeichnen.“



Seit 2004 rufen das Bezirksamt und der Freiwilligenrat die Öffentlichkeit dazu auf, Vorschläge für die Auszeichnung mit der Bürgermedaille des Bezirks einzureichen. Die silberfarbene, polierte Medaille trägt auf der Vorderseite die Gravur „Bürgermedaille Berlin-Lichtenberg“ und zeigt auf der Rückseite das historische Lichtenberger Rathaus mit der aktuellen Jahreszahl.



Sie schenkt Kindern ihr Lachen



Seit 2001 bringt Klinikclown „Sternchen“ im Sana Klinikum Lichtenberg kranke Kinder zum Lachen und lässt sie dabei ihre Schmerzen vergessen. Dahinter versteckt sich Monika Martens, die mit ihrem Einsatz das Therapiekonzept der Klinik unterstützt. Auch Schwestern, Ärzte und Therapeuten sind froh, dass „Sternchen“ ihre Arbeit mit Humor begleitet.

Technisch immer auf dem Laufenden

Eilin Henry ist stellvertretende Vorsitzende des Vereins „FrauenTechnikZentrum Berlin“ und der Bildungseinrichtung seit 15 Jahren treu verbunden. Als großer Technik-Fan gestaltet sie die Angebote für Seniorinnen und Senioren mit. Für das Design und die Inhalte der Vereins-Webseite ist sie Ansprechpartnerin und technisch immer auf dem Laufenden.



Schulleiterin mit Herzblut



Monika Mayer hat mehr als zehn Jahre das Oberstufenzentrum „Max-Taut-Schule“ geleitet und es zu dem geformt, was es heute ist. Mit Herzblut und über ihre Pflicht hinaus hat sie zahlreiche Projekte gefördert und unterstützt. Mit ihren Ideen hat sie die Entwicklung der Schule geprägt und die moderne Aula als Veranstaltungsort berlinweit bekannt gemacht.

Sprachrohr der Senioren

Jürgen Steinbrück engagiert sich seit mehr als acht Jahren in der Seniorenvertretung Lichtenberg, seit 2011 ist er deren Vorsitzender. Auf Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes organisiert er die Mitsprache einer wachsenden gesellschaftlichen Gruppe bei Bezirksentscheidungen. Ihm ist es gelungen, Akteure zu vernetzen und verschiedene Diskussionen anzustoßen.



Vertraute Stütze für kranke Menschen



Elke Ferdyan arbeitet seit gut zehn Jahren ehrenamtlich im „DRY SaTT“, einer Begegnungsstätte für Suchtkranke des Christlichen Sozialwerks. Sie leitet dort die Selbsthilfegruppe und spricht mit Suchtkranken und Angehörigen. Elke Ferdyan besucht Betroffene auch im Krankenhaus. Diesen Menschen ist die engagierte Lichtenbergerin eine wichtige Stütze.

Frauenpolitische Expertin



Seit 1990 ist Petra Blechschmidt die Vorsitzende des Berliner Landesverbandes beim Verein Demokratischer Frauenbund. In dieser ehrenamtlichen Funktion hält Petra Blechschmidt Vorträge zu frauenpolitischen Fragen, unterstützt Aktivitäten zum Internationalen Frauentag und nimmt engagiert an den vielfältigen Veranstaltungen für Frauen und Familien des Lichtenberger Frauentreffs teil.

Der Schloss-Sanierer

Norbert Zilm hat den Förderverein „Schloß Hohenschönhausen“ mitgegründet. Seither begleitet er ehrenamtlich die Sanierung des ehemaligen Gutshauses. Als erfahrener Bauingenieur unterstützt er das Umgestalten mit seinem kultur- und bauhistorischen Wissen. Beliebt bei Besuchern sind seine Führungen durchs Gutshaus und durch Alt Hohenschönhausen.



Mehr Nachbarschaft im Kiez



Heike Mattern setzt sich seit 2002 für die Nachbarschaftsarbeit in Frankfurter Allee Süd ein. Sie hat die AG „Nachbarschaftshaus“ ins Leben gerufen – für die Nachbarschaftsarbeit im Kiez. Außerdem ist sie Vorsitzende der Bürgerjury. Heike Mattern hat auch das Projekt „Seniorgerechte Sport- und Spielflächen“ gegründet und es im Bürgerhaushalt eingereicht.

Geschichte(n) für Menschen

Eva Badel leitet seit 16 Jahren den „Karlshorster Erzählkreis“ und organisiert Lesungen wie jene zu Oscar Gregorovius. Dafür opfert Eva Badel viel Zeit: Sie befragt Menschen, erledigt Behördengänge und schreibt Recherche-Ergebnisse nieder. Dank ihres unermüdlichen Eifers haben sich die Lesungen zu einem Höhepunkt im Karlshorster Veranstaltungskalender entwickelt.



Das Gedenken wach halten



Unter der Regie von Erika Rathmann wird das Gedenken an Menschen wach gehalten, die gegen die Nationalsozialisten gekämpft haben. Als Mitglied der Gedenktafelkommission setzt sie sich für den Erhalt und die Pflege bestehender sowie die Initiierung neuer Gedenktafeln ein. Zudem ist Erika Rathmann eine nachgefragte Zeitzeugin, die in Schulen von der Zeit des Faschismus erzählt.

Poeten und Fotografinnen geehrt

Bilder noch bis Januar zu sehen / Gedichte erscheinen in Broschüre

Wenn Konstantin Nazarov in die Tasten haut, steigt die Stimmung. Und so sorgte der Pianist auch während der diesjährigen Abschlussveranstaltung zum 15. Lichtenberger Foto- und Poetenwettbewerb im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg für gute Laune.

Viele Lichtenberger Seniorinnen und Senioren waren gekommen, um dabei zu sein, wenn Kulturstadträtin Kerstin Beurich (SPD) die Preisträger mit einer Urkunde und Blumen auszeichnet. 28 Hobbyfotografen hatten zahlreiche Bilder zum Thema „Berlin-Lichtenberg, schön zu allen Jahreszeiten“ eingesandt – von Porträts über Landschaftsaufnahmen bis hin zu Detailfotografien war alles dabei. Alle Werke sind noch bis Mitte Januar 2015 in der Seniorenbegegnungsstätte Einbecker Straße 85 ausgestellt.

Im Rathaus Lichtenberg können Fotografie-Interessierte darüber hinaus noch bis zum 16. Januar 2015 die schönsten Bilder aus der 15-jährigen künstlerischen Arbeit des Lichtenberger Senioren-Fototreffs bewundern. Diese



Ausgezeichnet: die diesjährigen Preisträger des 15. Foto- und Poetenwettbewerbs für Seniorinnen und Senioren.

Arbeitsgemeinschaft wird zuverlässig von Hans Piepenhagen geleitet, bei dem sich Kerstin Beurich für seine Arbeit bedankte.

Anschließend lobte sie Jörg Kaminski, der seit 15 Jahren engagiert den Poetenwettbewerb betreut und sich bald in den Ruhestand verabschiedet. Um die Dichter und Denker im Bezirk will er sich weiterhin kümmern: „Auch zukünftig wollen wir im Bezirksamt den Poetenwettbewerb fortsetzen und die Seniorinnen und Senioren ermutigen, eigene Eindrücke und Erlebnisse niederzuschreiben und somit schöpferisch und kreativ tätig zu werden.“

Die Früchte seines langjährigen Engagements konnte Jörg Kaminski schon jetzt ernten: 42 Hobby-Poeten hatten sich mit dem Thema „Bin ich eigentlich reich? ...“ auseinander gesetzt und insgesamt 58 Beiträge ins Rennen geschickt. Eine unabhängige Jury hatte die Verse zu-

vor bewertet, die die Verfasser im Ratssaal vortrugen. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr die folgenden Autorinnen und Autoren: Silvia-Doris Upmann, Horst Reißinger, Karl Dietrich, Christa Block, Annelies Ring und Dora Schoppe. Mit einem Sonderpreis hat Kerstin Beurich Waltraud Zemke, Karin Koch und Rudi Reinsch geehrt. Alle eingesandten Beiträge werden in einer Broschüre des Bezirksamtes zum Nachlesen veröffentlicht.

In Lichtenbergs Mitte verwurzelt

Seit dem 1. Juli ist die AWO Kreisverband Südost e.V. Träger des Stadtteilzentrums Lichtenberg Mitte. Deshalb sind die Büroräume in die Margaretenstraße 11 in den Weitlingkiez umgezogen.

„Sonst hat sich nicht viel geändert“, erklärt die alte und neue Stadtteilkoordinatorin Sabrina Herrmann, „die Arbeitsinhalte sind dieselben geblieben.“ Sabrina

Herrmann ist viel auf Achse um Menschen, Vereine und Initiativen anzusprechen. „So kann ich den Menschen ganz unaufdringlich zeigen, dass ich ihre Arbeit wertschätze“, erklärt sie. Ist Sabrina Herrmann unterwegs, ist ihr Kollege Alexander Dönges Ansprechpartner im Stadtteilzentrum. Er kümmert sich als „Geschäftsstelle Kiezfonds“ um die Projektideen und um die Bürgerjury. Zudem un-

terstützt er Sabrina Herrmann bei den Projekten. Zwei Mal wöchentlich findet in der Margaretenstraße 11 ab sofort eine Kiezsprechstunde statt, immer dienstags von 10 bis 15 Uhr und donnerstags von 13.30 bis 18.30 Uhr. Ende November ist das Stadtteilzentrum offiziell eingeweiht worden, der neue Träger hat sich vorgestellt. „Viele Menschen kennen mich als Stadtteilkoordinatorin ja schon

von früher. Als AWO wollen wir die Stadtteilarbeit in Lichtenberg fördern und weiter entwickeln.“ So können viele Projekte nahtlos weitergeführt werden: das interkulturelle Stadtteilstoff „Wir im Kiez“ auf dem Münsterlandplatz, das „Kiez-kicken-Turnier“ in Friedrichsfelde Nord oder der „Präventionstag“ am Tierpark. „Es kommen aber auch neue Projekte dazu“, verspricht Sabrina Herrmann.

NACHRICHTEN

Mühlenrad dreht sich

Vier Jahre lang hat es still gestanden, jetzt dreht sich das Mühlenrad am Brunnen in Neu-Hohenschönhausen wieder. Mitte November weihte Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, den Mühlenradbrunnen wieder ein. Die Kinder der Tagesstätte „Freche Fröschchen“ sangen dazu das „Mühlenlied“. „Der Stadtplatz ‚Mühlengrund‘ ist das Wahrzeichen des Wohngebietes. Deshalb wollten die dort lebenden Menschen dem schleichenden Verfall des unter starkem Wettbewerbsdruck leidenden Handels- und Dienstleistungszentrums nicht länger zuschauen“, erklärt Wilfried Nünthel. Der Baustadtrat bedankt sich bei all den Wegbereitern aus der Nachbarschaft, dem Bezirk sowie den beteiligten Auftragnehmern. Weil Brunnenschale und Bachlauf undicht waren und nicht mehr repariert werden konnten, war der Brunnen still gelegt worden. Den Anwohnern gefiel das nicht. Sie machten Druck und brachten konstruktive Vorschläge in die Gestaltungsdiskussion ein. Der Bezirk stellte daraufhin 460 000 Euro bereit – hauptsächlich aus dem EU-Programm „Stadtumbau Ost“. Brunnen-Schöpfer Achim Kühn und die Firma Kunsch Metallbau haben die Brunnenkunst gemeinsam abgebaut. Die Quelle, der Brunnenkörper und der Bachlauf wurden abgerissen und komplett überholt. Zusätzlich sind zahlreiche Möglichkeiten geschaffen worden, den Platz zu überqueren. Außerdem ist der Brunnen jetzt beleuchtet.

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Tag und Nacht

☎ 97 10 55 77



589 96 1-1

Barbara Plehn

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Frisör Zacher
Die Friseurfrisiert der Friseur!

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 0152-34333409

und unter

www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice

Geschäft:

13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598

Mo. – Fr. 08.30 – 19.00 Uhr • Sa. 08.00 – 14.00 Uhr

SICHERHEITSTECHNIK-

Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

Wir wünschen unserer
Kundschaft ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr.

**24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012**



„Brot für die Welt“
das ist die Achtung der
Menschenwürde

www.brot-fuer-die-welt.de

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke)

Mittwoch, 17. Dezember, von 17 bis 19 Uhr in der JFE Betonoase, Dolgenseestr. 11a, 10319 Berlin; telefonische Anmeldung unter: 90 296 -63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)

nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -40 00 im Rathaus, Raum 205

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)

nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 01 im Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)

nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00 im Rathaus, Raum 217/218

BEZIRKSVERORDNETENSAMMLUNG

Die Ausschüsse der BVV tagen öffentlich, die Termine und Orte finden sich aktuell im Sitzungskalender der BVV unter <http://tinyurl.com/pndb4nl> oder Tel. 90 296 -31 10 Die monatlichen Sitzungen der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung (jeden dritten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr in der Max-Laut-Aula, Fischerstraße / Schlichtallee) können ab sofort per Live-Stream verfolgt werden unter: <http://lichtenberg.demokratie-live.org>.

BÜRGERÄMTER

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, Normannenstraße 1-2

Center Am Tierpark, Große-Leege-Straße 103 (nur Terminsprechstunde)

Öffnungszeiten: montags 7.30 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs 7.30 bis 14 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Sprechstunde für gehörlose Menschen: jeden 2. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

Das Mobile Bürgeramt ist in der Pflegeeinrichtung „Käthe Kern“, Woldegker Str. 21, im Stadtteilzentrum iKARUS Karlshorst, Wandlitzstraße 13, im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel, Ribnitzer Straße 1b, im JobCenter Lichtenberg, Gotlindestraße 93, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, im Seniorenzentrum Am Obersee, Degenerstraße 11 sowie im Paritätisches Seniorenwohnen „Dr. Victor Aronstein“, Joachimsthaler Straße 2, zu finden.

Lange Nacht der Politik

Die Lange Nacht der Politik in Lichtenberg ist im kommenden Jahr am Freitag, 16. Januar, ab 18 Uhr. Interessierte können an diesem Abend hinter die Kulissen des Rathauses schauen und mit den Politikerinnen und Politikern sprechen. Außerdem gibt es Konzerte, Kunst und Aktionen bis spät in die Nacht.

Mobilitätskonzept gestalten

Bis zum 19. Dezember können Interessierte ihre Anregungen und Ideen für das Lichtenberger Mobilitätskonzept einbringen. Das wird zurzeit vom Bezirksamt gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin erarbeitet. Im Sommer 2015 sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden und ab 2016 erste Maßnahmen folgen. Die Beteiligungsplattform ist zu finden unter: www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik/klimabeauftragte05.html

BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

Der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), informiert an dieser Stelle auszugsweise über aktuelle Bau- und Planungsvorhaben.

NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHIEDSANTRÄGE

- Matenzeile 26: Errichtung einer Kindertagesstätte
- Gärtnerstraße 8-11: Errichtung einer Wohnbebauung (172 WE) mit 73 Pkw-Stellplätzen und 346 Fahrradstellplätzen (172 in Mieterkellern und 174 in Außenanlagen) sowie Kinderspielfeld im Innenhof
- Paul-Zobel-Str. 9: Neubau einer Kindertagesstätte mit 150 Plätzen
- Buchberger Straße 5: Neubau eines Bau- und Gartenfachmarktes mit einer Stellplatzanlage
- Lückstraße 24 - 28: Neubau von Wohnungen mit 104 WE (Bereich Gartenzeilen Typ A - E)
- Am Tierpark 70-80: Modernisierung von 3 Gebäuden des Bautyps QP 71/10 mit wärmeschutztechnischer Sanierung der Gebäudehüllen inkl. der obersten Geschosse und Kellerdecken, Erneuerung der Balkone und Hauseingangsvorbauten, Modernisierung der Aufzugsanlagen mit Anfahrh 10. OG / öffentl. Verkehrsfläche
- Planstraße 7: Neubau einer Reihenhausanlage (8 WE)
- Hauptstraße 51-57: Sanierung der vorhandenen Wohnbebauung sowie Verdichtung durch Neubau von Wohngebäuden mit 181 WE und Tiefgarage

Vorsicht bei lebenden Geschenken

Lichtenbergs Chefveterinär André Dorn über Tiere zum Fest

André Dorn ist Amtstierarzt im Bezirk Lichtenberg. Er ist zuständig für die Veterinäraufsicht und die Lebensmittelüberwachung.

Ein Gespräch über einen spannenden Job und Tiere unterm Weihnachtsbaum.

Herr Dorn, Ihr Arbeitsgebiet ist weitgefächert. Wie sieht Ihr Arbeitsstag aus?

André Dorn: Sehr vielfältig. Ich überwache die Transporte aus dem Tierpark und kontrolliere, dass nur gesunde Tiere verladen werden. Zusätzlich nehme ich an Sitzungen teil und tausche mich dort mit anderen Berliner Amtstierärzten und der Senatsverwaltung aus. Auch bin ich an Tierschutz- und Lebensmittelkontrollen beteiligt. Zudem ist es mir wichtig, als Ansprechpartner für mein Team da zu sein. Dazu gehören Tierärzte, Sachbearbeiter und Lebensmittelkontrolleure.

Wie kontrollieren Sie und Ihre Mitarbeiter Lebensmittel?

In Lichtenberg sind täglich sieben Lebensmittelkontrolleure unterwegs, um Gaststätten, Bäckereien oder Fleischereien zu überprüfen. Dabei achten sie auf Personalhygiene und Kennzeichnung der Produkte. Außerdem nehmen sie Lebensmittelproben. Diese werden dann im Landeslabor auf ihre Beschaffenheit und mikrobiologische Veränderungen untersucht. Das passiert in regelmäßigen Abständen.

Im Advent locken viele Weihnachtsmärkte mit Leckereien. Wie sieht es um die Hygiene?

Wir kontrollieren Marktstände, die Lebensmittel verkaufen. Dabei achten wir darauf, ob die



Wer Mieze und Bello verschenkt, sollte sich vorher gut informieren.

Verkäufer vom Gesundheitsamt nach dem Infektionsschutzgesetz belehrt worden sind und überprüfen die korrekte Produkt-Kennzeichnung.

Weihnachten liegen nicht selten Katzen, Hamster und Hunde unterm Weihnachtsbaum ...

Ich kann von „lebenden Geschenken“ nur abraten. Leider werden viele dieser Tiere, nach anfänglicher Freude, im Tierheim abgegeben. Die Entscheidung für ein Haustier sollte gut überlegt und mit allen Familienmitgliedern abgestimmt werden.

Dazu gehört es, sich ausführlich über die artgerechte Haltung zu informieren. Oft wird unterschätzt, wieviel Zeit ein Tier in Anspruch nimmt. Wer sich trotzdem für ein Tier entscheidet, kann auch im Tierheim fündig werden.

Worauf sollten Neu-Tierhalter achten?

Sie sollten sich ausgiebig über die Bedürfnisse ihres Tieres informieren und sich um alle notwendigen Impfungen und Entwurmungen kümmern. Die Käfige, in denen manche Tiere gehalten werden, sollten ausreichend groß und vielfältig strukturiert sein. Auch sollten Nagetiere in der Wohnung täglich Auslauf haben. Abwechslungsreiches Futter trägt zur Gesundheit des Tieres bei. Und wenn Katzen oder Nagetiere nur in der Wohnung gehalten werden, empfehle ich, ein Partentier anzuschaffen.

Wo können Tierhalter ihre Fragen loswerden?

Am besten bei einem Tierarzt. Wir im Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt haben zweimal wöchentlich Sprechstunden: In dieser Zeit nehmen wir Anzeigen auf, laden Hundebesitzer mit bissigen Vierbeinern vor oder führen Rassebestimmungen durch.

Winterdienst für Eigentümer

Der Winter steht vor der Tür und für Grundstückseigentümer beginnt eine arbeitsreiche Zeit. Sie müssen – wenn es denn schneit – auf Gehwegen Schnee räumen, streuen und Eis beseitigen. Im Straßenreinigungsgesetz sind diese Pflichten genau geregelt: So muss beispielsweise auf Gehwegen mindestens ein 1 bis 1,50 Meter breiter Fußweg geschaffen werden, sobald es aufgehört hat zu schneien oder bei länger anhaltendem Fall der weißen Pracht in angemessenen Zeitab-

ständen. Und zwar jeden Tag bis 20 Uhr. Um den Nachtschnee zu beseitigen hat jeder wochentags bis 7 Uhr und an Sonntagen und Feiertagen bis 9 Uhr Zeit. Natürlich können Firmen mit dem Räumen von Schnee und Eis beauftragt werden. Von ihrer Verantwortung befreit das die Eigentümer aber nicht. Auf den Internetseiten des Bezirksamtes www.berlin.de/ba-lichtenberg sollten sich Verantwortliche über ihre Pflichten informieren, weil bei Verstößen hohe Geldbußen drohen.

Versteigerung für guten Zweck

Während der 22. Kunstversteigerung für die „Kinder von Tschernobyl“ in der rk-Galerie im Ratskeller Lichtenberg sind 6.500 Euro zusammen gekommen. Der Aktionskreis „Kinder von Tschernobyl“ wird mit dem Erlös wieder Kindern aus der weißrussischen Stadt Gomel, die noch heute an den Folgen der Atomkatastrophe von 1986 leiden, einen Erholungsaufenthalt in Deutschland ermöglichen.

Eine Mensa, auf Stelzen gebaut

Die Schule auf dem lichten Berg hat ihr saniertes Filial-Schulgebäude eingeweiht

Gut anderthalb Jahre wurde gebaut, jetzt hat Bildungsstadträtin Kerstin Beurich (SPD) das sanierte Filialgebäude der Schule auf dem lichten Berg offiziell eingeweiht.

Bereits seit Ende der Sommerferien werden in dem historischen Schulgebäude in der Siegfriedstraße 208 bis 210 die vierten bis sechsten Klassen unterrichtet.

Der Klinkerbau wurde um einen modernen, auf hohen Betonsäulen gelagerten Mensa-Anbau erweitert. In der Nachbarschaft hat das für architektonische Debatten gesorgt.

Kerstin Beurich gratulierte der Schule zu dem attraktiven Erweiterungsbau und erklärte die Bedeutung des Projekts für den Schulstandort Lichtenberg: „Unsere Schülerzahlen wachsen stetig und deshalb bauen wir das Schulnetz immer weiter aus. Die Sanierung und Inbetriebnahme der Filiale der Schule auf dem lichten Berg ist eine von insge-



Hingucker: Im attraktiven Mensa-Bau essen die Kinder zu Mittag.

Foto: Claudia Friedrich

samt sechs Maßnahmen, die wir in diesem Jahr umsetzen konnten.“

Die zuvor seit etwa zehn Jahren leer stehende frühere Schule ist ein schönes Backsteingebäude

aus der vorletzten Jahrhundert- erweiterung. Das bezirkliche Baumanagement hat sie für rund zwei Millionen Euro – vor allem aus

Mitteln des Stadtumbaus Ost – saniert, um einem Mensa-Anbau

erweitert und mit einem neu gestalteten Schulhof versehen.

Dafür hatte das Bezirksamt extra ein Grundstück des benachbarten Sana-Klinikums erworben.

Chaotisches Parken

In Friedrichshain-Kreuzberg sind seit dem 1. Juni viele Parkplätze kostenpflichtig. Deshalb stellen „Fremdparker“ ihre Autos oft auch jenseits der Bezirksgrenze ab.

Parkverbote werden missachtet, Wiesen als Abstellplatz genutzt, abgesenkte Bordsteine ignoriert. In Lichtenberg werden die Stellplätze immer knapper und die Anwohner sind sauer.

Das Bezirksamt beobachtet das mit Sorge. Schon seit Wochen fordern Lichtenberger, Parkzonen einzuführen. Aber das setzt Untersuchungen und ein Verkehrskonzept voraus.

Die zuständigen Stadträte, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) für das Ordnungsamt und Wilfried Nünthel (CDU) für das Straßenamt, werden nun das Bezirksparlament um ein Votum bitten. Wenn es zustimmt, würden kurzfristig entsprechende Arbeiten beauftragt, um schnell mit den Anwohnern ins Gespräch zu kommen. Erst dann würden Bezahlparkplätze eingerichtet.

Die Zukunft im Blick: Immobilienkauffrau bei der HOWOGE

„Zum Glück kein reiner Bürojob!“



Wiebke Rosenheinrich (23) spricht über ihre Ausbildung bei der HOWOGE. Seit August 2012 lernt sie in der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft den Beruf einer Immobilienkauffrau und hilft dabei, 54.000 Wohnungen zu verwalten.

Frau Rosenheinrich, was wollten Sie werden, als Sie klein waren?

Nachdem ich erfahren habe, dass ich nicht Prinzessin werden kann, wollte ich mit Kindern arbeiten. Deshalb studierte ich nach der Schule zunächst Lehramt. Ich habe aber sehr schnell gemerkt, dass mir das Studium zu theoretisch ist und nach einer passenden Ausbildung gesucht.

Warum bei einer Wohnungsbaugesellschaft?

Zu der Zeit bin ich gerade von zu Hause ausgezogen. Da hatte ich das erste Mal Einblick in den Beruf eines Immobilienkauffmanns. Er hat mich bei der Wohnungssuche unterstützt, den Mietvertrag geschlossen und auch die Wohnung übergeben. Das war der Tag, an dem ich dachte: cooler Beruf!

Wie ging es dann weiter?

Zuerst habe ich im Internet geschaut, welche Wohnungsbaugesellschaften es überhaupt in Berlin gibt. Auf der HOWOGE-Website war die Ausbildung ausführlich beschrieben. Ich habe sogar ein Video gefunden. Hier wurde unter anderem die Begehung einer Wohnung gezeigt. Da wusste ich, dass ich als Immobilienkauffrau zum Glück keinen reinen Bürojob hätte. Ich habe dann gleich die Bewerbung geschrieben und mich schon beim Vorstellungsgespräch total wohl bei der HOWOGE gefühlt.

Was tun Sie den ganzen Tag?

Der Alltag eines Azubis ist sehr abwechslungsreich, da wir in unserer Ausbildung viele Abteilungen kennenlernen – von der Rechtsabteilung bis zum Bereich Neubau. Am längsten habe ich aber bisher in den Kundenzentren gearbeitet. Dort ging es vor allem um die Erstellung von Mietverträgen, die Bearbeitung von Kündigungen und ich war auch bei Vor- und Endabnahmen von Wohnungen dabei. Toll ist, dass wir als Azubis auch in wichtige Projekte einbezogen werden und Verantwortung übernehmen können.

Was war Ihr größtes Projekt bisher?

Gemeinsam mit der Personalabteilung und fünf

anderen Azubis entwickelten wir ein neues Verfahren, um die Auszubildenden der HOWOGE auszuwählen. Wir waren sogar bei den echten Bewerbungsrunden der neuen Azubis dabei und konnten unsere Bewertung einbringen. Das war eine tolle Erfahrung, von Anfang bis Ende an einem Projekt mitwirken zu dürfen.

Können Sie ein Beispiel dafür nennen, was sich im Bewerbungsverfahren geändert hat?

Der Ausgangspunkt der Überlegungen war: Was muss ein HOWOGE-Azubi mitbringen? Ein wichtiger Punkt ist hier Teamfähigkeit. Um das zu testen, müssen die Bewerber nun in einer Gruppendiskussion ein Problem lösen. Wichtig ist hier nicht so sehr, eine bestimmte Lösung zu finden, sondern zusammen daran zu arbeiten.

Klappt das auch im Alltag? Was ist das Besondere, bei der HOWOGE zu arbeiten?

Ja, das Arbeitsklima ist sehr angenehm. Die HOWOGE bietet so viel: die eigenverantwortliche Arbeit, eine Jugend- und Auszubildendenvertretung und natürlich die Teamfahrten. Bei der HOWOGE bekommen alle Abteilungen jedes Jahr eine Prämie, um gemeinsam etwas zu unternehmen und das Team zu stärken. Wir Azubis sind letztes Jahr zu zwölf nach Mallorca geflogen.

Hat die Ausbildung Sie verändert?

Ich bin zwar jetzt kein grundlegend anderer Mensch, aber die Ausbildung hat mir schon Selbstbewusstsein gegeben. Ich bin eine vollwertige Mitarbeiterin und gebe mein Bestes, den Mietern genauso zu helfen wie meinen Kollegen. Und das ist ja das Wichtige – dass man Initiative ergreift!

HOWOGE

Das Unternehmen

Seit 1990 hat die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH mehr als 200 Immobilienkaufleute in Berlin ausgebildet und mehrere Preise für die Qualität ihrer Ausbildung erhalten. Ihren Absolventen bietet die HOWOGE eine unbefristete Übernahme in ein Arbeitsverhältnis, wenn die Ausbildungs- oder Studienleistungen stimmen und der Abschluss erfolgreich ist.

Ausbildungsgänge bei der HOWOGE:

- Immobilienkaufleute
- Kaufleute für Büromanagement
- Informatikkaufleute
- Duales Studium: BWL (Immobilienwirtschaft)

Bewerbungen

Bewerbungen bis 15. Februar 2015.
Freie Ausbildungsplätze ab Sommer 2015.

Kontakt

HOWOGE
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Personalabteilung
Ferdinand-Schultze-Straße 71
13055 Berlin
Tel.: (030) 54 64 22 31
E-Mail: pa@howoge.de

Weitere Informationen

www.howoge.de/Ausbildung

Christmas Jazz im Kulturhaus

In diesem Jahr ist das Jazzquartett „Touchdown“ um den Saxofonisten Lutz Fußangel zu Gast beim traditionellen Weihnachtskonzert vom Jazz-Treff Karlshorst im Kulturhaus. Die vier Berliner Musiker verleihen Weihnachtsliedern eine moderne jazzige Note am Sonntag, 14. Dezember, um 20 Uhr, in der Treskowallee 112. Eintritt 11, ermäßigt 3 Euro – nur für Berlinpassinhaber. Am 4. Advent stehen dann junge Talente auf dem Podium des Kulturhauses. Die 17-jährige Mariam Akopjan gehört dem jungen Ensemble des Friedrichstadtpalastes an. Der 23-jährige Thomas Krüger war 1. Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ in der Kategorie Klavier Solo. Er begleitet die Sängerin am Konzertflügel. Für Besucher erklingen klassische Klaviermusik und Weihnachtslieder, am Sonntag, 21. Dezember, um 15.30 Uhr, in der Treskowallee 112. Eintritt 10, ermäßigt 3 Euro. Infos: www.kulturhauskarlshorst.de

Szenen aus dem Atelier

Elf Künstlerinnen und Künstler zeigen noch bis zum 18. Januar ihre Arbeiten im Café des Stadthauses, Türschmidtstraße 24. Die Werke sind im Kurs „Aktzeichnen“ bei Stefan Friedemann im Studio Bildende Kunst entstanden. Die Schau „Atelierszenen“ zeigt individuelle Sichtweisen auf die menschliche Figur. Geöffnet ist montags bis freitags und sonntags von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„Alösa-Punks“ in Lichtenberg

Auch Punks waren in der DDR Verfolgungen ausgesetzt. Ab 1983 bot die Lichtenberger Erlöser-Gemeinde ihnen Unterschlupf und wurde damit zu einem der wichtigsten Orte der DDR-Punkbewegung. Trotz Verfolgung gaben die DDR-Punks ihre Selbstbehaftung nicht auf und widersetzen sich auch politisch. An die „Alösa-Punks“ erinnert am 18. Dezember um 19 Uhr im Keller des Professor-Fischer-Hauses, Nöldnerstraße 43, ein kostenloses Konzert mit den Bands „Zerfall“ und „Monster Movie Club“. Mitglieder dieser Bands gehörten der DDR-Punkszene an.

Spaß unterm Tannenbaum



Jedes Jahr im Advent schmücken Kita-Kinder in den Bibliotheken Weihnachtsbäume mit selbstgestalteten Figuren – wie in der Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz. Außerdem gehören die Anton-Saefkow-Bibliothek und die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek in diesem Jahr zum lebendigen Adventskalender ihres Stadtteils. Sie öffnen am Nikolaustag das 6. Türchen. Dahinter verbergen sich Überraschungen zum Familiensamstag. Andersens Koffertheater zeigt um 10 Uhr „Des Kaisers neue Kleider“ in der Anton-Saefkow-, Puppenspielerinnen Vera Pachale um 11 Uhr „Dornröschen“ in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek. Die Bodo-Uhse-Bibliothek wird am 13. Dezember ab 10 Uhr zur Bühne für „Die Schneekönigin“. Das Musiktheater Zauberton inszeniert das Stück nach Hans Christian Andersen mit Puppen als musikalisches Märchen für Kinder und Erwachsene. Satirische Weihnachtsmärchen von Jochen Petersdorf liest Schauspieler Peter Bause am 9. Dezember in der Bodo-Uhse- und am 10. Dezember in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek. „Zwischen Frühstück, Gänsebraten und Gastritis“ heißt der unterhaltsame Abend mit Franziska Troegner am 11. Dezember in der Anna-Seghers-Bibliothek. Das gesamte Programm unter www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de. Foto: BA

Musik & Theater

Dezemberlieder

So., 7. Dezember, 15.30 Uhr
Christian Rau und Fredy Conrad singen Lieder für Kinder zur Vorweihnachtszeit; Eintritt: 2,50; Karten unter Tel. 9 71 11 03
Galerie 100
Konrad-Wolf-Str. 99; Tel.: 9 71 11 03

Weihnachtskonzerte

Di., 9., und Mi., 10. Dezember, 19 Uhr
der Hans-und-Hilde-Coppi-Schule; Eintritt frei, Spenden erwünscht
Kirche „Zur frohen Botschaft“
Weseler Straße 6

Lene Voigt: Der Pflaumenkuchen

So., 14. Dezember, 16 Uhr
Gisela Oechelhaeuser spricht und singt Szenen, Texte und Lieder der sächsischen Mundartdichterin; Eintritt: 4, erm. 3 €; Karten unter Tel. 9 71 11 03
Galerie 100
Konrad-Wolf-Str. 99; Tel.: 9 71 11 03

Benefiz-Gala der Bürgerstiftung Lichtenberg

Sa., 6. Dezember, 16 Uhr
mit Male Yoshiaki Shibata, Violine (Neues Sinfonieorchester Berlin), Modern Dance Company „Flatback and cry“ und dem Chor der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Max-Taut-Aula am Nöldnerplatz
Fischerstraße 36, 10317 Berlin
Telefon: 90 296 -33 06

Ausstellungen

Keramikausstellung

bis 11. Dezember
Verkauf von Gefäßen und Objekten, die von KursleiterInnen mit verschiedenen Techniken gestaltet wurden
Keramikatelier Frankfurter Allee 203

Malerei von Peggy Evan

bis 6. Januar
Öl-Acryl und Tuschemalerei
Anton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14; T.: 90 296 -37 90

eo ipso

bis 14. Januar
Keramik, Glasur und Skulptur von Andrea Herrmann; Eintritt frei
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99

Oldtimerausstellung

bis 29. Januar
Trabant 1.1 Caro Tramp, Wartburg 313/1 Sport und AWZ P70 Coupé im Blankensteinsaal
Museum Kesselhaus Herzberg
Herzbergstraße 79 (Haus 29)
Tel. 54 72 24 24

Kultur & Bildung

Familiensamstag „Nikolaus“

Sa., 6. Dezember, 10 Uhr
Weihnachtsgestecke basteln und Wunschzettel malen; Vera Pachale spielt das Märchen „Dornröschen“
Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek
Frankfurter Allee 149; Tel. 5 55 67 19

Literatur & Gespräche

Eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens

Mo., 8. Dezember, 19.30 Uhr
Programm mit Christine Marx, Klaus Nothnagel, Teo Vadersen und Ortrun Dreyer (Klavier); Eintritt: 4, erm. 3 €
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99;

Satirische Weihnachtsmärchen

Mi., 10. Dezember, 19 Uhr
Schauspieler Peter Bause liest aus dem Buch von Jochen Petersdorf
Bodo-Uhse-Bibliothek
Erich-Kurz-Str. 9; Tel.: 5 12 21 02

Zwischen Frühstück, Gänsebraten und Gastritis

Do., 11. Dezember, 19 Uhr
Schauspielerinnen Franziska Troegner liest und spielt heitere Geschichten
Anna-Seghers-Bibliothek
Prerower Platz 2; Tel.: 92 79 64 10

Senioren

Adventskonzert

Mo., 8. Dezember, 14 Uhr
Chor „Friedrichsfelder Spätsommer“ und Volksinstrumentenorchester;
Eintritt: 3 €; Kartenvorverkauf
SBSt. Einbecker Straße 85; Tel.: 525 20 42

Weihnachtsfeier

Di., 16. Dezember, 14 Uhr
mit der Alex-Band; Eintritt: 4,50 Euro
SBSt. Sewanstraße 235; Tel. 51 09 81 60

Senioren

Große Weihnachtsfeier

Mi., 17. Dezember, 14 Uhr
mit Überraschungsprogramm; Eintritt: 5 € inkl. Kaffeegedeck und kleinem Präsent; Anmeldung erbeten
SBSt. „Neustrelitzer Treff“
Neustrelitzer Str. 63; Tel.: 9 81 45 46

Große Weihnachtsfeier

Mi., 17. Dezember, 14 Uhr
mit Maria Delling und einem literarisch-musikalischem Programm; Michael Honza spielt zum Tanz auf; Eintritt: 8,50 €, inkl. Kaffee und Kuchen
SBSt. Hönower Str 30a; Tel.: 5 09 81 08

Alle Jahre wieder

Mi., 17. Dezember, 14.30 Uhr
Weihnachten mit alten Liedern, Geschichten und internationalen Stars; mit Klaus-Jürgen Böhme
SBSt. Ruschestr. 43; Tel. 5 59 23 81

Weihnachtsfeier

Do., 18. Dezember, 14 Uhr
mit Chris und Maja Catrin Fritsche; Eintritt: 5 Euro; Anmeldung erbeten
SBSt. Ribnitzer Straße. 1b; Tel.: 9 29 71 08

Weihnachtsfest

Do., 18. Dezember, 14 Uhr
Programm mit Uwe Jensen und Nicole Freytag; Eintritt: 10 € inkl. Kaffeegedeck und kleinem Weihnachtspräsent; Kartenvorverkauf
SBSt. Einbecker Straße 85; Tel.: 525 20 42

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 - 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 10
presstelle@lichtenberg.berlin.de

• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de

Barbara Breuer,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.

Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Jens Kauerauf
Michael Braun
Stefan Hilscher

Datenschutz:
datenschutz@abendblatt-berlin.de

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Geprüfte Trägerauflage (II/2014) 131.685 Exemplare

Aktuelle Druckauflage: (II/2014) 134.394 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Ulli Zelle kommt zum Gratulieren

Aktionswoche zum 30. Geburtstag der Anton-Saefkow-Bibliothek

Um Bücher, E-Books, Websites ebenso wie um Bilder und natürlich ums Gespräch mit den Bibliotheksbesucherinnen und -besuchern dreht sich alles in der Aktionswoche vom 5. bis 10. Januar. Zu ihrem 30. Geburtstag präsentiert die Anton-Saefkow-Bibliothek vielfältige Angebote für alle Generationen.

Los geht es am Montag, 5. Januar, mit einer Kinder- und Jugendveranstaltung: Die RBB-Redakteurin Konstanze Weidhaas berichtet von den Dreharbeiten für den Märchenfilm „Sechse ziehen durch die ganze Welt“, der im Anschluss gezeigt wird. Begeisterung fürs Lesen weckt die Literaturempfehlungsshow „Tolles Buch“. Mittwoch wird eine Kunstausstellung eröffnet und am Donnerstag gibt es Rat von Experten in Sachen Internet und digitale Medien. Als Höhepunkt ist zum Familiensamstag am 10. Januar RBB-Moderator Ulli Zelle zu Gast. Er spricht über seine Ku'Damm-Doku, seine Lichtenberger Erlebnisse und über das mediale Bild von Lichtenberg.

Die Anton-Saefkow-Bibliothek – 1985 im neu erbauten Wohngebiet am Fennpfuhl eröffnet – ist heute eine von vier leistungsstar-



Mehr als nur Bücher: Auch Computerspiele, DVDs, Blu-rays und eBooks sind in Bibliotheken ausleihbar.

Foto: BA

ken Bibliotheken in Lichtenberg und ein kultureller Treffpunkt im Kiez. Auf zwei Etagen modern und barrierefrei eingerichtet, bekommen Menschen gedruckte und digitale Informationen, können in

Ruhe lernen, Zeitschriften lesen, im Internet recherchieren oder gemeinsam spielen. Natürlich gibt es einen Kaffeeautomaten und wenn jemand seine Lesebrille vergessen hat, kann er sich eine an der Info

ausleihen. 52 Stunden in der Woche ist das Haus geöffnet, 140.000 Menschen kommen pro Jahr. Insgesamt gehören 62.000 Medien zum Bestand, weitere können über den Verbund der öffentlichen Bibliotheken Berlins bestellt und beschafft werden. Großen Wert legen die Bibliothekare und Bibliothekarinnen auf die kulturelle Bildung junger Menschen. Immer wieder sind Kitagruppen eingeladen, die Bibliothek kennenzulernen, in den Regalen zu stöbern, gemeinsam zu lesen, zu spielen oder Filme zu schauen. Und auch mit Schulen gibt es Kooperationsprojekte: Die Kinder können dann Literaturlisten erstellen, Klassensätze packen oder mit Jugendbuchautoren, Künstlern und Politikern ins Gespräch kommen.

Wer Lust hat auf einen Bibliotheksbesuch, ist herzlich willkommen. Alle Veranstaltungstermine stehen im Internet unter: www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de oder in dem gerade erschienenen Programmheft. Außerdem gibt es Gutscheine für einen Bibliotheksausweis – übrigens ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Mehr zu allen Themen in der Bibliothek selbst am Anton-Saefkow-Platz 14.

Flüchtlinge brauchen Hilfe

Krieg in Syrien, Terror im Irak und militärische Auseinandersetzungen in der Ukraine – all das wirkt bis nach Lichtenberg: Der Bezirk hat zwei Häuser, in denen neu ankommende Flüchtlinge aus diesen Regionen beherbergt werden, so genannte Erstaufnahmeunterkünfte.

Die Menschen kommen dort oft nur mit dem an, was sie am Körper tragen. Die Arbeiterwohlfahrt Berlin-Mitte, die beide Zufluchtsstätten mit 350 und 370 Bewohnern betreibt, bittet darum um Hilfe: Das Haus in der Rhinstraße benötigt Winterkleidung für Menschen aller Altersgruppen. Gebraucht werden auch Spiele und Malsachen für Kinder, Kinderbetten und -wagen, Gardinen, Wanduhren und Tischdecken. Wer so etwas abgeben möchte, kann es zu jeder Tageszeit an der Rezeption in der Rhinstraße 127 abgeben.

Die Unterkunft in der Herzbergstraße ist dank zahlreicher Spenden aus dem Bezirk schon gut mit Winterkleidung ausgestattet. Eine Ausnahme sind Schuhe: Viele Männer laufen noch im November in Gummisandalen herum. Außerdem fehlen Kinderwagen und gebrauchte Fahrräder. Demnächst möchte dieses Heim einen Sportraum einrichten und sucht dazu Gegenstände von Sportmatten über Hanteln bis hin zu Tischtennisplatten. Spenden werden zu jeder Tageszeit an der Rezeption des AWO-Refugiums in der Herzbergstraße 82-84 entgegen genommen. Manfred Nowak von der Arbeiterwohlfahrt sagt: „Unsere Bewohner würden sich in der Vorweihnachtszeit auch über Zimmerpflanzen und Weihnachtsschmuck sowie über Wandkalender für 2015 freuen.“

Im Haus Rhinstraße ist es gelungen, einen Kreis von Lichtenberger Studentinnen und Studenten zu gewinnen, die mit Kindern spielen, Kinoabende oder Deutschunterricht anbieten. Nowak erklärt: „Dieses ehrenamtliche Engagement erleichtert den Flüchtlingen das Ankommen in Berlin. Ich möchte den Menschen aus Lichtenberg recht herzlich dafür danken.“

Der AWO-Vorsitzende weiß, dass sich die Kinder immer riesig freuen, wenn die Besucher einmal wöchentlich zum Spielen kommen. Er hofft, dass sich auch für die Herzbergstraße Menschen finden, die ehrenamtlich helfen.

Ein Karton voll Weihnachten

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz möchte den vielen nach Lichtenberg geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu Weihnachten eine Freude machen und startet die Aktion „Ein Karton voll Weihnachten“: Alle Menschen sind aufgerufen, einen Schuhkarton für Kinder oder Jugendliche, entweder für ein Mädchen oder einen Jungen im Alter von 13 bis 19 Jahren, zu gestalten und ein entsprechendes Etikett aufzukleben. Im Karton könnte beispielsweise eine Mischung aus folgenden Geschenken liegen: Spielsachen, Comics, Schulsachen oder auch originalverpackte Süßigkeiten ohne Gelatine. Die mit Gummiband oder Schnur verschlossenen Kartons können noch bis zum 12. Dezember verschickt werden. Weitere Infos bei der Koordinierungsstelle Lichtenberg, Telefon: 32 59 84 45 oder per Mail: post@koordinierungsstelle-lichtenberg.de.

Lange Nacht der Bilder

„Kunst und Kultur zählen zu den schönsten Sachen der Welt“, sagt Klaus Wowereit, der die Lichtenberger Lange Nacht der Bilder gemeinsam mit Kulturstadträtin Kerstin Beurich und Howoge-Geschäftsführerin Stefanie Frensch im Kulturhaus Karlshorst eröffnet hat. Wowereit betonte, dass Kunst und Kultur den Wohlfühlfaktor in den Kiezen entscheidend erhöhen. Künstlerinnen und Künstler würden allerdings weiterhin Orte und Initiativen benötigen, um ihrer Kunst nachgehen zu können: Im November hatten 130 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke an mehr als 35 Orten im Bezirk präsentiert. Vernissagen, Performances, Konzerte und Kunstgespräche zogen die Gäste in ihren Bann. Eine Neuauflage für 2015 ist geplant. Wer mehr dazu wissen möchte, findet Informationen auf der Website www.berlin.de/lange-nacht-der-bilder-lichtenberg.

Älter werden in Lichtenberg

Eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Leben und alt werden in Lichtenberg“ gibt es am 10. Dezember von 15 bis 18 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6. Wie alle Kommunen muss sich auch Lichtenberg in Zukunft auf eine steigende Anzahl von Menschen mit Demenz vorbereiten. Aber wie soll die Kommune dieser Herausforderung begegnen? Wie sieht gute Versorgung älterer Menschen aus? Wie sollen adäquate Wohnungen im Alter gestaltet sein? Welchen Beitrag kann die Gesellschaft leisten? Um Antworten zu finden, kooperiert das Bezirksamt mit dem Geriatrie- und Gerontopsychiatrischen Verbund Lichtenberg und wiederum mit beiden Lichtenberger Krankenhäusern. Die Veranstaltung wird von der Ärztekammer Berlin mit zwei Punkten für ärztliche Fortbildung anerkannt.

Kalender für guten Zweck

Lichtenberger Apotheken verkaufen wieder Kalender für einen guten Zweck: 2015 soll damit ein wohltätiges Projekt im Fennpfuhl unterstützt werden. In den Vorjahren konnten so Holzliegen mit Wasser-Blick gekauft, eine Sumpf-Eiche gepflanzt und Bänke neu aufgestellt werden. Die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für die Linke), unterstützt das Engagement: „Die Apothekerinnen und Apotheker gestalten den Kiez aktiv mit, während uns die Kalender durchs Jahr begleiten. Mein Dank geht an die Unternehmen, Kundinnen und Kunden zugleich.“ Der Kalender kann für eine Spende von 50 Cent in folgenden Apotheken erworben werden: Rosen-Apotheke, Pegasus-Apotheke, Möllendorff-Apotheke, Koala-Apotheke, Castello-Apotheke, Bären-Apotheke im Storkower Bogen, Apotheke am Fennpfuhl und in der Apotheke am Anton-Saefkow-Platz.

Wohnen für alle Generationen



Die Erste(n)
am Platz

**erste marzahner
wohnungsgenossenschaft eG**



familienfreundlich · offen für junge Leute · attraktiv im Alter · gut und günstig



Wir haben für Jeden die passende Wohnung, denn sie sind

- ▶ bezahlbar
- ▶ verkehrsgünstig gelegen unweit vom Berliner Zentrum und vom grünen Umland
- ▶ in der Nähe von verschiedenen Einkaufszentren, Dienstleistern und Ärztehäusern
- ▶ umgeben von Schulen, Kitas, Spielplätzen, diversen Sport- und Freizeiteinrichtungen

Und bei uns ist immer was los:

Mitgliedertreff mit vielfältigen Veranstaltungen, verschiedene Sportgruppen, Computer-Workshops, Seniorenbeirat, Radwanderungen, „Bastelstübchen“, Gäste- und Ferienwohnung

**Blumberger Damm 178
12679 Berlin**

**☎ 030 / 93 02 64 30
www.emwg-eg.de**